
Konzernabschluss

AVL List GmbH,
Graz

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012,
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk

AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen

Konzernbilanz

	vgl. Anhang	31. Dezember	
AKTIVA		2012	2011
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	3.1	139.156	130.263
Firmenwert	3.2	44.704	47.502
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.2	236.376	223.167
Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	8.084	6.258
Latente Steuererstattungsansprüche	19	15.080	15.879
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	5	3.687	3.600
Summe Langfristige Vermögenswerte		447.087	426.669
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	65.448	70.167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	306.643	285.643
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		6.507	4.902
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	61.482	58.367
Derivative Finanzinstrumente	18	2.297	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	84.299	62.716
Summe Kurzfristige Vermögenswerte		526.676	481.795
Summe Aktiva		973.763	908.463
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	20	5.000	100
Kapitalrücklage		115.421	120.321
Kumulierte Ergebnisse		172.234	124.292
Sonstiges Ergebnis		(8.100)	(5.747)
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Kapital		284.555	238.966
Anteile anderer Gesellschafter		2.753	3.831
Summe Eigenkapital		287.308	242.797
Schulden			
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzschulden	9	105.126	124.437
Rückstellungen für Pensionen	11	13.921	12.846
Rückstellungen für pensionsähnliche Leistungszusagen, ohne Pensionen	11	40.656	31.938
Latente Steuerverbindlichkeiten	19	14.754	15.194
Derivative Finanzinstrumente	18	2.746	4.139
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	2.048	2.111
Summe Langfristige Schulden		179.251	190.665
Kurzfristige Schulden			
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.739	1.818
Rückstellungen für Pensionen	14	1.850	1.430
Sonstige Rückstellungen	14	19.969	12.657
Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse	15	40.701	29.079
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	93.976	84.138
Anleihen	10	0	10.000
Kurzfristige Finanzschulden	9	213.514	218.323
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	134.455	117.556
Summe Kurzfristige Schulden		507.204	475.001
Summe Schulden		686.455	665.666
Summe Passiva		973.763	908.463

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember 2012	2011
UMSATZERLÖSE	21	1.014.851	844.933
Herstellungskosten der Umsatzerlöse		721.290	618.405
Bruttoergebnis vom Umsatz		293.561	226.528
Betriebliche Aufwendungen			
Vertriebsaufwand		138.759	116.399
Allgemeine Aufwendungen und Verwaltungsaufwand		73.145	63.748
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	22	4.445	(10.315)
Summe betriebliche Aufwendungen		216.349	169.832
BETRIEBSERGEBNIS		77.212	56.696
Finanzierungserträge	23	891	1.083
Finanzierungsaufwendungen	23	14.283	16.018
Finanzergebnis		(13.392)	(14.935)
Ergebnis vor Ertragsteuern		63.820	41.761
Ertragsteuern	19	8.125	5.460
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS		55.695	36.301
davon entfallen auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		55.317	36.262
Anteile anderer Gesellschafter		378	39
Konzern-Jahresüberschuss		55.695	36.301

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen

Konzerngesamtergebnisrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember 2012	2011
Konzern-Jahresüberschuss		55.695	36.301
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern		878	1.328
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Steuern		169	(147)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften, nach Steuern		1.871	(877)
Net Investment Hedges		0	(691)
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern		(5.273)	(1.222)
Sonstige Ergebnisse		(2.355)	(1.609)
Konzern-Gesamtergebnis		53.340	34.692
davon entfallen auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		52.964	34.781
Anteile anderer Gesellschafter		376	(89)
Konzern-Gesamtergebnis		53.340	34.692

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen

Konzerngeldflussrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember 2012	2011
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzern-Jahresüberschuss		55.695	36.301
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3	94.078	80.811
Finanzergebnis		13.392	14.935
Ertragsteueraufwand/-ertrag		8.125	5.460
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		99	312
Mittelzufluss/-abfluss dem Ergebnis		171.389	137.819
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge (inkl. Währungsumrechnungseffekte)		(2.528)	(1.924)
Veränderung aktives Working Capital		(21.780)	(63.156)
Veränderung der Rückstellungen		17.525	8.823
Veränderung passives Working Capital		36.903	29.957
Erhaltene/(gezahlte) Ertragsteuern		(7.829)	(4.704)
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		193.681	106.815
Erhaltene Zinsen		978	824
Gezahlte Zinsen		(14.370)	(15.759)
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		180.289	91.880
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(34.418)	(23.049)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		1.230	450
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(82.795)	(69.116)
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		2.601	(1.183)
Zugang von finanziellen Vermögenswerten		(172)	(167)
Veränderung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Beteiligungen	4	(1.596)	(826)
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		(115.150)	(93.891)
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung von Eigenkapital		0	10.000
Dividenden		(6.500)	(14.000)
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	9	24.972	15.694
Auszahlung für Kauf Minderheiten		(2.328)	(2.882)
Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden und Anleihen	9	(39.781)	40.456
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	9	11.608	38.353
Rückzahlung langfristiger Finanzschulden	9	(30.919)	(96.801)
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		(608)	(531)
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		(43.556)	(9.711)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		21.584	(11.722)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		62.716	74.438
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		84.299	62.716

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	vgl. Anhang	Stamm- kapital	Kapital- rücklage	Nicht im Jahres- überschuss / (-fehlbetrag) enthaltene Ergebnisse	Kumulierte Ergebnisse	Den Gesellschaftern der AVL List zurechenbares Kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2010		100	110.321	(4.266)	102.854	209.009	5.571	214.580
Gesellschafterzuschuss		0	10.000	0	0	10.000	0	10.000
Ausschüttung an Gesellschafter		0	0	0	(14.000)	(14.000)	0	(14.000)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	2	0	0	0	(824)	(824)	(1.651)	(2.475)
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	36.262	36.262	39	36.301
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern		0	0	1.459	0	1.459	(131)	1.328
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Steuern		0	0	(147)	0	(147)	0	(147)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungs- sicherungsgeschäften, nach Steuern		0	0	(876)	0	(876)	(1)	(877)
Net Investment Hedges		0	0	(691)	0	(691)	0	(691)
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern		0	0	(1.226)	0	(1.226)	4	(1.222)
Nicht im Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) enthaltene Ergebnisse		0	0	(1.481)	0	(1.481)	(128)	(1.609)
Stand am 31. Dezember 2011		100	120.321	(5.747)	124.292	238.966	3.831	242.797
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		4.900	(4.900)	0	0	0	0	0
Ausschüttung an Gesellschafter		0	0	0	(6.500)	(6.500)	0	(6.500)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	2	0	0	0	(875)	(875)	(1.454)	(2.329)
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	55.317	55.317	378	55.695
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen bzw. ähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern		0	0	(5.271)	0	(5.271)	(2)	(5.273)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern		0	0	878	0	878	0	878
Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern		0	0	169	0	169	0	169
Gewinne (Verluste) aus Cashflow Hedges		0	0	1.871	0	1.871	0	1.871
Nicht im Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) enthaltene Ergebnisse		0	0	(2.353)	0	(2.353)	(2)	(2.355)
Stand am 31. Dezember 2012		5.000	115.421	(8.100)	172.234	284.555	2.753	287.308

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH - Konzern, Graz, und Tochterunternehmen

Anhang - Erläuterungen zum Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2012

1. Das Unternehmen

Die AVL List GmbH, Graz, ist das Mutterunternehmen der AVL-Gruppe und stellt den IFRS-Konzernabschluss auf. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Hans-List-Platz 1, 8020 Graz. Die AVL List GmbH ist mittelbar im Besitz von Stiftungen der Gründerfamilie List.

Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 20. September 2012 wurde die AVL Holding GmbH mit Wirkung vom 1. Jänner 2012 auf die AVL List GmbH als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Der Konzern der AVL-Gruppe wird unverändert fortgeführt und folglich ergaben sich aus der Verschmelzung keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und das Konzernergebnis.

Die AVL-Gruppe ist die weltweit größte private und unabhängige Unternehmensgruppe für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, Simulationssoftware und -methoden sowie Mess- und Prüftechnik. AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie. Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationen werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet. Die Mess- und Prüfsystem-Produkte umfassen alle Geräte und Anlagen, die für das Testen von Motoren und Fahrzeugen erforderlich sind.

Die AVL verfügt über ein weltweites Netzwerk von Tochterunternehmen, welche in der Nähe von allen wichtigen Automobilentwicklungszentren und industriellen Produzenten angesiedelt sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Seit dem Geschäftsjahr 2007 wird dieser Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (im Folgenden „IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind“), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, sowie ein Konzernlagebericht, alles weiterhin unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB, aufgestellt.

Berichtswährung ist der Euro. Die Zahlen sind in tausend Euro (TEUR) dargestellt. Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme der Kategorie von zur Veräußerung verfügbaren und derivativen Finanzinstrumenten, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden. Die für den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

Die Konzernunternehmen führen ihre Bücher und sonstige Aufzeichnungen in der Währung und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem sie gegründet und eingetragen sind. Anpassungen der Abschlüsse wurden vorgenommen, um für den Konzernabschluss eine Übereinstimmung mit den IFRS zu erreichen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum von der Geschäftsführung aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 12. April 2013 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Generalversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zum Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Der Konsolidierungskreis wurde gemäß den Bestimmungen des § 245a UGB auf Grund der Regelungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss umfasst demnach den Jahresabschluss der AVL List GmbH, Graz, als Mutterunternehmen und jene Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Folgende Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung per 31. Dezember 2012 in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz	2012	2011
	Anteil am Kapital %	Anteil am Kapital %
AVL List GmbH, Graz (Konzernmuttergesellschaft)	-	-
HiTEC-Gesellschaft für hochtechnologische Ausbildung und Beratung mbH, Graz	100,00	100,00
Piezocryst Advanced Sensorics GmbH, Graz	100,00	100,00
AVL Michigan Holding Corp. Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Test Systems Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Powertrain Engineering Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL California Technology Center Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Properties Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Scenaria Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL PEI Equipment LCC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL TSI Equipment LLC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL United Kingdom Holding Ltd., Hartlebury (Worcestershire), Großbritannien	100,00	100,00
AVL United Kingdom Ltd., Hartlebury, Worcestershire, Großbritannien	100,00	100,00
AVL Powertrain UK Ltd., Hartlebury, Großbritannien	100,00	100,00
AVL France S.A.S., Croissy-sur-Seine, Frankreich	100,00	99,99
AVL Iberica S.A., Mataro, Spanien	100,00	100,00
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	99,87	99,87
AVL List Nordiska AB, Haninge, Schweden	100,00	100,00
AVL MTC AB, Haninge, Schweden	100,00	100,00
Södertälje Powertrain Engineering AB, Södertälje, Schweden	100,00	100,00
DiTEST Fahrzeugdiagnose GmbH, Graz	100,00	100,00
AVL DiTEST GmbH, Fürth, Deutschland	100,00	100,00
AVL Deutschland Gesellschaft m.b.H., Mainz, Deutschland	100,00	100,00
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	93,75	93,75
Dr. Schrick Holding GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Schrick GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	65,00	65,00
AVL Holding Deutschland GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Vermögensverwaltung GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Trimerics GmbH, Filderstadt, Deutschland	100,00	100,00
AVL Software & Functions GmbH, Regensburg, Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner Marine GmbH, Kiel, Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner GmbH, Bensheim, Deutschland	100,00	100,00
AVL Moravia s.r.o., Hranice, Tschechische Republik	100,00	100,00
AVL List (Shanghai) Technical Center Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00	100,00
AVL Technical Center Private Limited., Neu-Delhi, Indien	100,00	86,00
AVL India Private Ltd., Neu-Delhi, Indien	100,00	80,00
AVL Korea Co. Ltd., Seoul, Südkorea	100,00	100,00
AVL Japan K.K., Tokio, Japan	100,00	100,00
AVL South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	100,00
AVL Test Systems Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00	100,00
Le Moteur Moderne S.A., Palaiseau, Frankreich	100,00	99,99
Cie Fonciere D'Investissements S.A.S., Palaiseau, Frankreich	100,00	99,99

Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2012

- Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Änderung der AVL France in eine Aktiengesellschaft (S.A.S. Société par actions simplifiée) mit Wirkung zum 26. Juli 2012 wurden die Gesellschaftsanteile auf 100 % erhöht. Damit verbunden haben sich auch die Beteiligungen an Le Moteur Moderne S.A. und Cie Fonciere D'Investissements S.A.S. auf 100 % erhöht.
- Mit Wirkung zum 24. April 2012 wurden die restlichen Anteile an der Firma AVL India Private Ltd. erworben. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 874 wird im Eigenkapital erfasst. Der Anteil der AVL List GmbH beträgt nunmehr 100 %.

Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2011

- Mit Wirkung zum 18. Februar 2011 wurden die Gesellschaftsanteile an der Firma AVL India Private Ltd. von 60 % auf 80 % erhöht. Indirekt steigen dadurch auch die Gesellschaftsanteile an der Tochterfirma AVL Technical Center Private Limited. von 72 % auf 86 %.
- Mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 wurde die Firma AVL Pierburg Instruments Flow Technology GmbH mit der Firma AVL Emission Test Systems GmbH verschmolzen.
- Mit 31. Oktober 2011 wurde die Firma AVL Strategic Analytic Service Inc. in die AVL Scenaria Inc. umbenannt.

Von der Einbeziehung folgender vollkonsolidierbarer Unternehmen wurde auf Grund der Verfügbarkeit und der Wesentlichkeit der Finanzdaten abgesehen. Die Unternehmen werden at cost (zum Beteiligungsansatz) unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ausgewiesen. Diese nicht konsolidierten Unternehmen betreffen im Einzelnen:

Name und Sitz				2012		2011	
	Stammkapital der Gesellschaft		% am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
	Landeswährung		%	EUR	EUR	EUR	EUR
AVL India Software Private Ltd., Indien	INR	100.000	100	427.895	108.337	330.698	154.986
AVL Čechy spol. S r.o., Tschechische Republik	CZK	435.000	100	425.677	30.756	391.751	44.178
AVL Moskau OOO, Russland	RUR	20.008.000	100	556.419	(36.651)	572.710	42.467
AVL SEA & Australia Co. Ltd., Thailand	THB	14.300.000	100	199.683	112.274	86.717	18.632
AVL Polska Sp. Z o.o., Polen	PLN	150.000	100	*)	*)	*)	*)
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH & Co KG	EUR	908.410	60	999.561	91.151	908.410	89.348
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH	EUR	36.500	60	79.531	5.920	73.611	2.707
AVL Gesellschaft für Antriebssysteme mbH	EUR	100.000	100	4.108	(4.719)	8.827	(4.768)
AVL-AST d.o.o. Croatia, Kroatien	HRK	19.000	100	656.656	93.108	566.432	142.585
AVL-AST d.o.o. Slovenia, Slowenien	EUR	12.519	100	88.873	9.449	79.424	(1.044)
XIAMEN HITEC E.D.E. Co. Ltd, VR China	RMB	2.159.175	70	651.944	220.923	461.007	126.588
AVL AUTOKUT Engineering Kft., Ungarn	HUF	19.600.000	100	944.652	9.575	878.881	1.889
Trimerics d.o.o., Kroatien	EUR	25.000	100	*)	*)	*)	*)
AVL Romania S.R.L., Rumänien	RON	35.000	100	24.795	4.577	20.760	11.369
AVL Research & Engineering Ltd., Türkei	TRY	40.000	100	963.484	220.277	531.718	174.092
AVL TR Engineering and Test Systems Ltd., Türkei	TRY	25.000	100	28.113	43.152	(6.879)	(3.444)
CBN Engineering GmbH, Deutschland	EUR	25.000	100	*)	*)	32.931	(3.444)
evolaris next level GmbH	EUR	85.000	50	187.981	99.845	88.136	(24.444)
AVL List Sweden AB, Schweden	SEK	100.000	100	11.618	0	*)	*)
AVL NTC Pty Limited, Australien	AUD	550.000	100	337.257	(58.308)	1.132	2.887
Thien eDrives GmbH	EUR	73.000	33	330.760	24.263	*)	*)
SET PowerSystems GmbH	EUR	25.000	60	326.611	(385.889)	*)	*)

*) Werte nicht verfügbar

Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2012

- Mit Wirkung zum 3. Oktober 2012 wurden 8,43 % an der Firma Thien eDrives GmbH erworben. Die AVL List GmbH hält nun 33 % der Anteile an der Thien eDrives GmbH.
- Mit Wirkung zum 14. April 2012 wurden die restlichen Geschäftsanteile an der Firma AVL India Software Private Ltd. erworben. Der Anteil der AVL List GmbH beträgt nun 100%
- Mit Wirkung zum 24. August 2012 wurden 60 % der Firma SET Power Systems GmbH erworben.

Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2011

- Mit Wirkung zum 11. November 2011 wurden 24,90 % an der Firma Thien eDrives GmbH erworben.
- Mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 wurden die Geschäftsanteile an der Firma AVL DiTest France verkauft.
- Mit Wirkung zum 18. Februar 2011 wurden die Geschäftsanteile an der Firma India Software Private Ltd. von 60 % auf 80 % erhöht.
- Per 31. Jänner 2011 verkaufte AVL MTC AB 100 % an der AVL List Sweden AB an die AVL Holding GmbH.

b) Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten)

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen folgende Minderheiten

	2012	2011
Name und Sitz	Minderheit %	Minderheit %
AVL France S.A., Croissy-sur-Seine, Frankreich	0,00	0,01
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	0,13	0,13
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	6,25	6,25
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	35,00	35,00
AVL India Private Ltd., Neu-Delhi, Indien	0,00	20,00
Le Moteur Moderne S.A., Palaiseau, Frankreich	0,00	0,01 *)
AVL Technical Center Private Ltd., Neu-Delhi, Indien	0,00	14,00 **)
Cie Fonciere D'Investissements S.A.S., Palaiseau, Frankreich	0,00	0,01 ***)

*) 100%-Tochtergesellschaft der AVL France S.A.

**) 70%-Tochtergesellschaft der India Private Ltd., 30%-Tochtergesellschaft der AVL List GmbH

***) 100%-Tochtergesellschaft der AVL France S.A. (0,2 %) und der Le Moteur Moderne S.A. (99,8 %)

Änderungen bei Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen im Geschäftsjahr 2012

- Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Änderung der AVL France in eine Aktiengesellschaft (S.A.S. Société par actions simplifiée) mit Wirkung zum 26. Juli 2012 wurden die Gesellschaftsanteile auf 100 % aufgestockt. Damit verbunden haben sich auch die Beteiligungen an Le Moteur Moderne S.A. und Cie Fonciere D'Investissements S.A.S. auf 100 % erhöht.
- Mit Wirkung zum 24. April 2012 wurden die restlichen Anteile an der Firma AVL India Private Ltd. erworben. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 874 wird im Eigenkapital erfasst. Der Anteil der AVL List GmbH beträgt nunmehr 100 %.

Änderungen bei Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen im Geschäftsjahr 2011

- An der Firma AVL India Private Ltd. wurde die Beteiligung von 60 % auf 80 % erhöht. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 702 wird im Eigenkapital erfasst. Durch diesen Anteilserwerb erhöht sich auch der Anteil an AVL Technical Center Private Ltd. um 14 %, diese wird somit zur 86%-Tochter.

c) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden - sofern notwendig - geändert, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden, wie im Vorjahr, keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Fremdwährungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des AVL-List GmbH-Konzerns darstellt.

b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter „Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

c) Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.
- Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige Tochterunternehmen, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Umsatzrealisierung

Produkt- und Dienstleistungsumsätze auf Grund von Standardaufträgen und kurzfristigen Kundenaufträgen des Bereiches Instrumentation & Test Systems (ITS) werden realisiert, sobald der Kundenvertrag erfüllt bzw. zum Großteil erfüllt wurde. Langfristige Kundenaufträge und Aufträge zur Entwicklung von Antriebssystemen werden entsprechend der Gewinnrealisierung nach Herstellungsfortschritt („Percentage of Completion Method“) berücksichtigt. AVL verwendet die Methode der Gewinnrealisierung nach Herstellungsfortschritt, um den jeweiligen Betrag der Einnahmen und Ausgaben in einer bestimmten Periode festzustellen. Der Fortschritt der Fertigstellung wird als ein Prozentsatz gemessen, welcher das Verhältnis der bis zum jetzigen Zeitpunkt angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten pro Auftrag widerspiegelt. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragseinnahmen übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort ergebnismäßig realisiert.

Software-Erlöse

Verkäufe von Software, die keine signifikante Produktion, Neuerung oder Spezifikation benötigt, werden erfasst, wenn die vertraglichen Bedingungen ausreichend festgelegt sind, die Leistung erfolgt ist, der Preis bestimmbar und der Nutzenzufluss (Zahlungseingang) wahrscheinlich ist.

Erlösschmälerungen

Die Gesellschaft stellt Erlösschmälerungen, basierend auf geschätzten Inanspruchnahmen, zurück und bucht alle Verkaufsboni, die vom Kunden nach der Lieferung der Produkte erworben wurden, wie Skonti, Mengenrabatte und andere Barvergütungen, die dem Kunden auf Grund des Geschäftsumfanges zustehen, als Erlösschmälerungen.

Versand- und Abwicklungskosten

Die Gesellschaft verbucht alle Aufwendungen, die an den Kunden für Versand und Abwicklung weiterverrechnet werden, als sonstige Erlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Summe der Aufwendungen für Versand und Abwicklung unter Vertriebs- und Marketingkosten.

Werbungskosten

Werbungskosten werden direkt als Aufwand verbucht.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden direkt in den Aufwand verbucht - mit Ausnahme der für den Verkauf bestimmten Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen. Entwicklungskosten für diese Produkte und Software werden unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Intangible Assets) kumulativ erfüllt sein. Die Aktivierung von Aufwendungen erfolgt, sobald die Machbarkeit des Projektes bestätigt wurde. Vom Zeitpunkt der Einführung des Produktes an werden die aktivierten Entwicklungskosten linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Produktes abgeschrieben und unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Herstellungskosten umfassen seit 1. Jänner 2009 in Anwendung von IAS 23 (Änderung) anteilige Fremdkapitalkosten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Grund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Wenn Sachanlagen die Kriterien von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 (Änderungen) erfüllen, werden seit 1. Jänner 2009 anteilige Fremdkapitalkosten aktiviert. Gebäude und Einbauten in Gebäuden werden linear über ihre geschätzten Nutzungsdauern von 20 bis 40 Jahren abgeschrieben, während Anlagen und Maschinen über 4 bis 20 Jahre abgeschrieben werden.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder die Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst. Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Firmenwerte

Die Firmenwerte stellen den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Nutzungswert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Firmenwerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (Lizenzen und ähnliche Rechte: 2 bis 5 Jahre; selbst erstellte, für den Verkauf bestimmte Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen 5 bis 6 Jahre). Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 36 werden vorgenommen, sofern der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Staatliche Subventionen

Staatliche Subventionen im Zusammenhang mit der Erstellung und dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden mit den Anschaffungskosten saldiert.

Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch das Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

Originäre Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente beinhalten die Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „sonstige finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind“, „Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verpflichtungen aus Leasingverträgen“ und „Kreditverbindlichkeiten“. Für diese Finanzinstrumente gelten die beim jeweiligen Bilanzposten angeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und dieser Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Im Fall von Schuldinstrumenten (z.B. Ausleihungen) werden die obigen Kriterien zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Der Konzern klassifiziert gemäß IAS 39 seine Wertpapiere in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ mit der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ („Trading“) sowie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („available for sale“). Die unter der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ klassifizierten Finanzinstrumente zeichnen sich dadurch aus, dass sie nach Willen der Gesellschaft jederzeit zwecks Gewinnrealisierung veräußerbar sind. Sie werden als Handelsbestand unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ werden für eine unbestimmte Zeit gehalten und können bei Liquiditätsbedarf oder einer Änderung der Zinssätze verkauft werden. Sie werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, es sei denn, das Management hat die ausdrückliche Absicht, diese Wertpapiere innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In diesem Fall werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Alle Käufe oder Verkäufe von Wertpapieren werden zum Handelstag - jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen - bilanziell erfasst. Die Anschaffungskosten von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ inkludieren auch Transaktionskosten als Anschaffungsnebenkosten. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Die zu Handelszwecken gehaltenen und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern, insbesondere bei Beteiligungen, ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig anhand von Börsenkursen oder Bewertungsmodellen ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen für Wertminderungen. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im Eigenkapital erfasst. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Abschreibungen ergebniswirksam berücksichtigt. Wertaufholungen bei Wegfall der Abschreibungsgründe werden bei Eigenkapitaltiteln ergebnisneutral, bei Fremdkapitaltiteln ergebniswirksam berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten basiert auf den Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Bilanzierung“, der vorschreibt, dass alle derivativen Instrumente als Aktiva oder Passiva in der Bilanz aufscheinen. Weiters schreibt dieser vor, dass sie zum Zeitwert angesetzt werden - egal, ob diese kurz- oder langfristig angeschafft wurden. Veränderungen im Zeitwert derivativer Instrumente werden periodisch im Periodenergebnis oder im Eigenkapital - als Teil des Postens „nicht im Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) enthaltene Ergebnisse“ - erfasst. Dies hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert oder in den Geldflüssen angeschafft wurde. Bei Derivaten, die zur Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert dienen, werden Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Guts sowie des Derivates zurzeit im Ergebnis berücksichtigt. Bei Derivaten, die zur Absicherung gegen Änderungen im Wert der Geldflüsse dienen, werden Änderungen im Zeitwert in der Höhe des effektiven Sicherungsgeschäftes sofort in nicht im Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) enthaltenen Ergebnissen berücksichtigt.

Derivate, welche die Kriterien für das Hedging nicht erfüllen, werden zu Zeitwerten bewertet und im Periodenergebnis berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte (z.B. Kassenbestände, täglich fällige Einlagen bei Banken), die eine Restlaufzeit von höchstens drei Monaten haben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

Die Gesellschaft bilanziert ihre Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen entsprechend den Vorgaben des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die Höhe der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen werden gemäß dem Anwartschaftsansammlungsverfahren (Projected Unit Credit Method) durch externe versicherungsmathematische Sachverständige (Aktuar) ermittelt, wobei die sich ergebenden Pensionsverpflichtungen um ein etwaiges Planvermögen gekürzt werden. Der Barwert der Anwartschaft wird auf Grund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet. Soweit das Planvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Planvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert gemäß IFRIC 14 „asset ceiling“ nicht berücksichtigt. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich auf Grund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) in den „sonstigen Ergebnissen“ ausgewiesen.

Neben leistungsorientierten Pensionsplänen und pensionsähnlichen Leistungszusagen liegen beitragsorientierte Leistungszusagen auf Grund lokaler gesetzlicher Verpflichtungen (z.B. Abfertigung Neu in Österreich) vor, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung direkt erfasst werden.

Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Eventualverbindlichkeiten werden dann als Rückstellungen angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen entstehen wird und der Betrag vernünftig geschätzt werden kann.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Finanzrisikomanagement

Als international tätiges Unternehmen ist der AVL-Konzern allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung wesentlicher Fremdwährungs- und Zinsrisiken vor.

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagementsystem. Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingsystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt. Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

a) Marktrisiko

a. Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars, des Japanischen Yens und des Britischen Pfundes. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Der AVL-Konzern verwendet derivative Instrumente zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken. Die Instrumente dienen zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Diese Absicherung wird zentral für den Konzern durch das Konzerntreasury auf Grund der Cash-flow-Planung und anhand von Markterwartungen namhafter Finanzinstitute durchgeführt. Die Absicherung basiert hierbei auf den erwarteten Verkäufen in bedeutenden Fremdwährungen und entspricht dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction).

Zur Darstellung von Währungs- und Zinsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken im USD und JPY sind für die AVL Zinsänderungsrisiken relevant. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Bei der Ermittlung der Sensitivität der Währung werden auf Grund des IFRS-7-Berechnungsmodells die sich auf Grund des Projektgeschäftes der AVL-Gruppe ergebenden unterjährigen Schwankungen der Cashflows nicht miteinbezogen.

Im Rahmen der Währungssensitivitätsanalyse wurden die wesentlichen finanziellen Vermögenswerte (flüssige Mittel, Forderungen) und finanziellen Verbindlichkeiten (Kredite, Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses von der lokalen Währung in die Konzernwährung EUR konvertiert.

Durch die Verwendung einer hypothetischen Änderungsgröße (+10 %/-10 %) wird die Auswirkung auf den Jahresüberschuss dargestellt:

Währung	Stichtagskurse	Kurs + 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis	Kurs - 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis
USD	1,3206 (31.12.2012)	1,45	(540)	1,19	660
	1,2955 (31.12.2011)	1,43	(1.698)	1,17	2.076
JPY	113,40 (31.12.2012)	124,74	123	102,06	(151)
	100,05 (31.12.2011)	110,06	236	90,05	(288)
GBP	0,8145 (31.12.2012)	0,90	(653)	0,73	798
	0,8398 (31.12.2011)	0,92	(807)	0,76	986

Angaben in TEUR

Durch die Verwendung von Währungssicherungsinstrumenten ergeben sich zum 31. Dezember 2012 Effekte für das Eigenkapital aus USD von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR -673), JPY von TEUR -98 (Vorjahr: TEUR 51) und GBP von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 175).

Der Konzern hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Nettovermögen ausländischer Geschäftsbetriebe in den USA wird primär durch auf die entsprechende Fremdwährung lautende Finanzschulden gemanagt.

b. Cashflow- und Fair-Value-Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden.

Der Konzern analysiert dynamisch seine Zinssatzexposition. Hierfür werden unterschiedliche Szenarien durchgespielt, die zum Beispiel Refinanzierung, die Erneuerung bestehender Positionen, alternative Finanzierungsmöglichkeiten sowie Hedging beinhalten. Auf Basis dieser Szenarien wird dann vom Konzern die Auswirkung einer festgelegten Zinsänderung auf den Gewinn bzw. Verlust ermittelt. Grundlegende Annahme für jede Simulation ist die gleichartige Veränderung des Zinssatzes für alle Währungen. Betrachtet werden jedoch lediglich jene Verbindlichkeitsposten, die sich durch einen hohen Zinsanteil auszeichnen.

Die Zinssensitivitätsanalysen wurden auf Basis der Finanzguthaben und Finanzverbindlichkeiten durchgeführt. Die Ergebnisauswirkungen werden unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente dargestellt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 1.111 (Vorjahr: TEUR 2.513) geringer gewesen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 19 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 2.513) höher gewesen.*

b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Kunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit hoher Bonität akzeptiert.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Streuung in verschiedenste geographische Gebiete limitiert. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen. Aus diesem Grund ergab sich in den vergangenen Jahren eine sehr geringe Ausfallsrate.

c) Liquiditätsrisiko

Die konzernale Liquiditätsplanung erfolgt durch das Konzerntreasury auf Grund periodischer Liquiditätsplanungen der Gesellschaften.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemanagt.

Barmittel der Gesellschaften, die als Überfluss zum benötigten Umlaufvermögen gehalten werden, werden zum Konzerntreasury überwiesen. Das Konzerntreasury legt frei verfügbare liquide Mittel in Finanzierungsinstrumente mit angemessener Fälligkeit oder entsprechender Liquidität an, um genügend Flexibilität beizubehalten. Am Bilanzstichtag war der Konzern im Besitz von liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 84.299 (Vorjahr: TEUR 62.716) die jederzeit kurzfristig verfügbar sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinsten Cashflows. Die Rückzahlungsverpflichtungen entsprechen dem Nominale/Barwert inkl. einer durchschnittlichen Verzinsung von 3,5 %.

Die Fristigkeiten der langfristigen Finanzschulden betragen per 31.12.2012:

Jahr	Nominale/ Barwert	Rückzahlungs- verpflichtungen
2013	49.602	49.602
2014	51.050	52.837
2015	25.681	27.478
2016	13.670	15.106
2017	8.625	9.832
2018 und danach	6.101	7.169
Summe	154.729	162.024

Angaben in TEUR

* Das Marktzinsniveau zum 31.12.2012, gemessen am 3M-Euribor, betrug 0,19 %. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird davon ausgegangen, dass der 3M-Euribor kein negatives Niveau erreicht.

Die Rückzahlungsverpflichtungen entsprechen dem Nominale/Barwert inkl. einer durchschnittlichen Verzinsung von 3,5 %. Die Fristigkeiten der langfristigen Finanzschulden (inkl. Anleihen) betragen per 31. Dezember 2011:

Jahr	Nominale/ Barwert	Rückzahlungs- verpflichtungen
2012	78.880	78.880
2013	48.303	49.994
2014	44.167	47.259
2015	20.611	22.775
2016	9.685	11.040
2017 und danach	11.672	13.715
Summe	213.318	223.663

Angaben in TEUR

Die Buchwerte der Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen dem Zeitwert.

d) Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 1)
- einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind (Ebene 2)
- nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 3)

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2012 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

Vermögenswerte	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	2.297	0	2.297
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	27	0	0	27
▪ Schuldpapiere *)	1.513	0	0	1.513
Summe Vermögenswerte	1.540	2.297	0	3.837
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden				
- zu Handelszwecken gehaltene Derivative	0	2.304	0	2.304
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	442	0	442
Summe Schulden	0	2.746	0	2.746

Angaben in TEUR

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2011 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

Vermögenswerte	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	23	0	0	23
▪ Schuldpapiere *)	1.280	0	0	1.280
Summe Vermögenswerte	1.303	0	0	1.303
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden				
- zu Handelszwecken gehaltene Derivative	0	679	0	679
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	3.460	0	3.460
Summe Schulden	0	4.139	0	4.139

Angaben in TEUR

*) Wertpapiere werden im Wesentlichen gemäß österreichischen Steuergesetzen gehalten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten und sind als Wertpapiere oder zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt (abgeleitete Marktwerte, zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate) gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 eingeordnet.

Spezifische Bewertungsverfahren für abgeleitete Marktwerte, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Markt-/Händlerpreise gleichartiger Instrumente;
- der Marktwert von Zinsswaps wird anhand beobachtbarer Renditekurven mit dem erwarteten Barwert der künftigen Cashflows berechnet;
- der Marktwert von Forward-Devisentermingeschäften wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt;
- andere Bewertungsverfahren sowie die abgezinste Cashflowanalyse werden für die restlichen Finanzinstrumente benutzt.

Es sollte beachtet werden, dass alle abgeleiteten Marktwerte in der Ebene 2 enthalten sind.

Annahmen und Einschätzungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen - im Einklang mit IFRS - Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die Bilanzwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich in Zukunft ergebenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen betreffen die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immaterielle Vermögenswerten im Rahmen der jährlichen Impairmenttests und die Umsatzrealisation.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

a) Geschätzte Wertminderung des Goodwills und immaterieller Vermögenswerte

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit der unter Erläuterung „Firmenwerte“ (Seite 11) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Cash Generating Units wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Cash Generating Unit zugrunde gelegt werden.

b) Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an.

c) Umsatzrealisierung

Umsätze aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen aus Festpreisverträgen werden unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei ermittelt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen.

d) Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

Der Barwert der pensionsähnlichen Leistungszusagen hängt von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Die Geschäftsführung ist der Überzeugung, dass diese Schätzwerte ein zuverlässiges Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet.

a) Neue von der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen

Die neu anzuwendenden Regelungen (Standardänderungen, neue und geänderte Interpretationen), die im Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine, oder keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewendet wurden

Eine Reihe von Standards wurden geändert (IAS 1, IAS 19, IFRS 9, IFRS 10, IFRS 12, IFRS 13). Die neuen Vorschriften treten jedoch frühestens mit dem Geschäftsjahr beginnend ab 1. Jänner 2013 in Kraft und werden nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft sind nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

3. Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

3.1. Sachanlagen

Die Abschreibungen der Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 24.295 bzw. im Geschäftsjahr 2011 TEUR 21.655. In den Abschreibungen war im Geschäftsjahr 2012 eine Impairmentabschreibung auf Großmotorenprüfstände in Höhe von TEUR 1.553 enthalten.

Sachanlagen waren in Höhe von TEUR 24.897 im Geschäftsjahr 2012 bzw. in Höhe von TEUR 32.221 im Geschäftsjahr 2011 als Sicherheit für Finanzierungen von Anlagen verpfändet.

3.2. Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

In Anwendung von IFRS 1 Paragraph 13 a) wurde von der Befreiung von der rückwirkenden Anwendung des IFRS 3 auf Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Jänner 2006 Gebrauch gemacht. In Übereinstimmung mit den Regelungen des US GAAP SFRS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ und IFRS wurde mit Wirkung ab 30. Juni 2001 die lineare Abschreibung des Firmenwertes und bestimmter sonstiger immaterieller Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer durch jährliche Impairment-Tests (Vergleich des geschätzten Zeitwertes mit dem Buchwert) ersetzt. Der Zeitwert wird unter Berücksichtigung von erwarteten Geldflüssen oder Zuhilfenahme anderer Evaluierungsmethoden ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2012 und für 2011 wurden entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 (2004) Impairment-Tests auf Basis der Cash Generating Units, welche der Management-Berichterstattung entsprechen, durchgeführt.

Zuordnung der Firmenwerte	31.12.2012	31.12.2011
Geschäftsbereich Powertrain Development	11.936	14.836
- PKW	11.936	14.836
Geschäftsbereich Instrumentation and Testing Systems	32.768	32.666
- Abgasmesstechnik (Emissions)	21.544	21.442
- Rollenprüfstände (Zöllner)	4.886	4.886
- Werkstätten Fahrzeugdiagnostik (Ditest)	3.156	3.156
- Durchflussmesstechnik (Flow)	3.182	3.182
Firmenwerte gesamt	44.704	47.502

Angaben in TEUR

Die Berechnung des Nutzungswertes erfolgte unter der Verwendung detaillierter Planungsrechnungen über einen Zeitraum von 5 Jahren unter der Verwendung des WACC (Weighted Average Cost of Capital) in Höhe von 6,7 % - 8,4 % (Vorjahr: 6,7 % - 8,4 %) als Diskontierungszinssatz.

Die prognostizierten Cashflows wurden aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet. Die Wachstumsannahmen berücksichtigen das Wachstum der verschiedenen Wirtschaftsregionen durch Wachstumsannahmen zwischen 5 und 15 %. Cashflows nach diesem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung der dargestellten Wachstumsraten extrapoliert.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen mit denen der Voraussagen aus Industriebörsenberichten überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.

Auf Grund der im 4. Quartal 2012 durchgeführten Impairmenttests ergab sich ein Impairment in Höhe von TEUR 2.700 auf Goodwill im Bereich Powertrain Development, welches unter sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge erfasst wurde.

Die zum Jahresende durchgeführte Cash Generating Unit - Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis von Umsatzveränderungen (+5%, - 5%) und einer Veränderung des WACC (+1%, -1%) durchgeführt und ergaben keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betrugen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 67.083 bzw. im Geschäftsjahr 2011 TEUR 59.156. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds ergaben die Impairment-Tests zum Jahresende, wie im Vorjahr, keinen Wertminderungsbedarf. Immaterielle Vermögenswerte, welche zur Gänze abgeschrieben sind, sind nicht in den Salden der Anschaffungskosten oder der kumulierten Abschreibungen enthalten.

3.3. Entwicklung der Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Konzern-Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		Abschrei- bungen 2012	
	Stand 1.1.2012	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umgliche- rungen	Stand 31.12.2012	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umgliche- rungen	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011		
Sachanlagen														
1. Grundstücke	13.614	(552)	0	359	0	12.703	360	(3)	35	0	1	13.254	12.310	35
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	58.822	(90)	2.743	197	0	61.278	24.672	(9)	2.560	148	(1)	34.150	34.204	2.560
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.664	(240)	25.358	4.561	3.861	266.082	164.628	(71)	20.769	3.614	416	77.036	83.954	20.769
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.279	(65)	8.862	30	(5.514)	9.532	456	(19)	931	155	(370)	5.823	8.689	931
Zwischensumme	320.379	(947)	36.963	5.147	(1.653)	349.895	190.116	(102)	24.295	3.917	46	130.263	139.156	24.295
Immaterielle Vermögenswerte														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	74.692	(26)	9.208	21	166	84.019	45.143	(26)	7.767	21	0	52.863	29.549	7.767
2. Aktivierte Entwicklungsausgaben	174.177	(39)	32.091	0	0	206.229	101.697	(9)	21.966	0	0	123.654	72.480	21.966
3. Software (für externen Gebrauch)	298.974	(194)	35.550	0	1.540	335.870	183.043	(60)	35.304	0	0	218.287	115.931	35.304
4. Software (für internen Gebrauch)	22.479	(120)	1.948	99	(53)	24.155	17.272	(79)	2.046	99	(46)	19.094	5.207	2.046
5. Firmenwert	48.184	(98)	0	0	0	48.086	682	0	2.700	0	0	3.382	47.502	2.700
Zwischensumme	618.506	(477)	78.797	120	1.653	698.359	347.837	(174)	69.783	120	(46)	417.280	270.669	69.783
Summe	938.885	(1.424)	115.760	5.267	0	1.047.954	537.953	(276)	94.078	4.037	0	627.88	400.932	94.078

Angaben in TEUR

Konzern-Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2011

Sachanlagen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		Abschrei- bungen 2011	
	Stand 1.1.2011	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umglieder- ungen	Stand 31.12.2011	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umglieder- ungen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010		
1. Grundstücke	13.123	491	0	0	0	13.614	301	24	35	0	360	12.822	13.254	35
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem	57.358	885	628	81	32	58.822	21.507	272	2.926	33	0	35.851	34.150	2.926
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	224.777	(683)	18.503	6.095	5.162	241.664	151.098	685	18.302	5.457	0	73.679	77.036	18.302
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.637	90	3.918	114	(10.252)	6.279	67	0	392	3	0	12.570	5.823	392
Zwischensumme	307.895	783	23.049	6.290	(5.058)	320.379	172.973	981	21.655	5.493	0	134.922	130.263	21.655
Immaterielle Vermögenswerte														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	62.793	(20)	7.372	50	4.597	74.692	39.020	(22)	6.168	50	27	23.773	29.549	6.168
2. Aktivierte Entwicklungsausgaben	145.301	127	28.789	40	0	174.177	83.509	17	18.211	0	(40)	61.792	72.480	18.211
3. Software (für externen Gebrauch)	265.520	272	34.921	1.739	0	298.974	150.051	77	32.988	73	0	183.043	115.931	32.988
4. Software (für internen Gebrauch)	20.654	93	1.512	241	461	22.479	15.557	50	1.789	137	13	5.097	5.207	1.789
5. Firmenwert	48.015	169	0	0	0	48.184	682	0	0	0	0	682	47.334	47.502
Zwischensumme	542.284	641	72.594	2.070	5.058	618.506	288.819	122	59.156	260	0	347.837	270.669	59.156
Summe	850.179	1.424	95.643	8.360	0	938.885	461.792	1.103	80.811	5.753	0	388.387	400.932	80.811

Angaben in TEUR

4. Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (notiert)	1.420	1.190
Sonstige langfr. Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierter Unternehmen	6.664	5.068
Summe Finanzanlagen	8.084	6.258

Angaben in TEUR

Wertpapiere

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren handelt es sich um notierte Anleihen und Aktien. Die Wertpapiere werden im Wesentlichen auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten. Die kurzfristigen Wertpapiere werden in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (Punkt 8). Die langfristigen Wertpapiere sind unter Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere haben keine begrenzten Laufzeiten. Die Salden setzen sich wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne (Verluste)	Buch-/Zeitwert
31. Dezember 2012			
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (KF)	115	6	121
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (LF)	1.206	214	1.420
Summe zur Veräußerung verfügbar	1.321	220	1.540
31. Dezember 2011			
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (KF)	98	15	113
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (LF)	978	212	1.190
Summe zur Veräußerung verfügbar	1.076	227	1.303

KF ... Kurzfristig, LF ... Langfristig, Angaben in TEUR

Sonstige langfristige Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierte Unternehmen

Das Unternehmen hat bestimmte, nicht wesentliche Beteiligungen (Angabe Seite 5) an nicht börsennotierten Unternehmen. Diese Beteiligungen sind unter den Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen und werden zu fortgeführten Anschaffungswert bilanziert.

5. Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Ausleihungen und Forderungen an nicht kons. Unternehmen	1.480	1.545
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.207	2.055
Summe langfr. Forderungen und sonstige langfr. Vermögenswerte	3.687	3.600

Angaben in TEUR

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten.

6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.818	19.071
Unfertige Erzeugnisse Kundenprojekte	4.612	9.254
Fertige Erzeugnisse Kundenprojekte	5.457	7.090
Unfertige Erzeugnisse	8.496	9.734
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.223	16.566
Übrige	9.842	8.452
Summe Vorräte	65.448	70.167

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2012 waren Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 6.275 (zum 31. Dezember 2011 TEUR 5.211) als dingliche Sicherheit für kurzfristige Kreditlimits verpfändet.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Kunden	267.625	255.430
Verrechnung Forderungen und erhaltene Anzahlungen	(33.185)	(23.961)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen ggü. nicht kons. Tochterunternehmen	9.560	8.319
Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen	69.002	52.659
Abzüglich Wertberichtigungen	(6.359)	(6.804)
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.643	285.643

Angaben in TEUR

Für noch nicht verrechnete Kundenaufträge wurden folgende geleistete Kundenzahlungen angerechnet.

	31.12.2012	31.12.2011
Noch nicht weiterverrechnete Kundenaufträge	111.047	96.314
Erhaltene Zahlungen für langfristige unfertige Kundenaufträge	(42.045)	(43.655)
Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen	69.002	52.659

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 155.311, davon TEUR 110.160 für österreichische Exportkreditfinanzierungen (zum 31. Dezember 2011 TEUR 150.542, davon TEUR 95.049) als Sicherheit für kurzfristige Verbindlichkeiten verpfändet.

Für überfällige Forderungen wurden nach Einschätzung der Einbringlichkeit von den Gesellschaften Wertberichtigungen gebildet.

Bewegungsanalyse der Forderungswertberichtigungen:	31.12.2012	31.12.2011
Anfangsbestand der Forderungswertberichtigungen	(6.804)	(3.388)
Währungsumrechnungseffekte	(19)	(388)
Zugang	(4.322)	(3.360)
Auflösung	2.906	38
Verwendung	1.880	294
Endbestand der Forderungswertberichtigungen	(6.359)	(6.804)

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzten sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

Altersstruktur per 31.12.2012	Forderung o.WB	Forderung mit WB.	Gesamt- forderung	Wert- berichtigung
Nicht fällige Forderungen	199.292	5.476	204.768	(992)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	11.770	932	12.702	(56)
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	10.398	74	10.472	(14)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	1.200	3.725	4.925	(3.725)
Offene Forderungen über 360 Tagen	0	1.572	1.572	(1.572)
Gesamtbestand	222.660	11.779	234.439	(6.359)

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzten sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

Altersstruktur per 31.12.2011	Forderung o.WB	Forderung mit WB.	Gesamt- forderung	Wert- berichtigung
Nicht fällige Forderungen	199.784	834	200.618	(794)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	16.339	4	16.343	(4)
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	5.473	7	5.480	(7)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	2.806	1.096	3.902	(1.096)
Offene Forderungen über 360 Tagen	10	5.116	5.126	(4.903)
Gesamtbestand	224.412	7.057	231.469	(6.804)

Angaben in TEUR

8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2012 betragen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktive Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 61.482 bzw. zum 31. Dezember 2011 TEUR 58.367.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Forderungen aus Rückerstattungsansprüchen von Aufwendungen betreffend Sachanlageinvestitionen bzw. Mietverträge.

9. Kurzfristige und langfristige Finanzschulden (Fremdfinanzierungen)

Die Fremdfinanzierungen setzen sich zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 wie folgt zusammen:

	Zinssätze per 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige Finanzierung durch Kreditinstitute	0,08-12,25%	163.912	139.443
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzschulden	1,00-6,50%	49.602	78.880
Summe kurzfristige Kredite		213.514	218.323
Langfristige ungesicherte Finanzierung durch Kreditinstitute bzw. staatliche Behörden	1,00-5,95%	143.471	173.239
Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen, besichert durch Vermögenswerte	1,45-6,50%	11.257	30.078
Abzüglich kurzfr. Anteil der langfr. Finanzschulden	1,00-6,50%	(49.602)	(78.880)
Nettowert langfristige Finanzschulden		105.126	124.437

Angaben in TEUR

Kurzfristige Finanzschulden werden durch das Umlaufvermögen (primär Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte) in Höhe von TEUR 161.586 zum 31. Dezember 2012 bzw. TEUR 150.542 zum 31. Dezember 2011 besichert. Die langfristige Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen wird durch Besicherungen mit Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen mit einem Buchwert von TEUR 44.261 zum 31. Dezember 2012 bzw. TEUR 53.507 zum 31. Dezember 2011 besichert.

Die kurzfristigen Finanzierungen durch Kreditinstitute beinhalten im Wesentlichen Kontokorrentkonten, welche innerhalb eines Jahres fällig sind.

10. Anleihen

Im Geschäftsjahr 2005 wurde von der AVL List GmbH, Graz, (100%-Tochter) im Rahmen der Emission eines Baskets durch die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, eine 4,125%-Anleihe mit einer Laufzeit von 2005 bis 2012 in Höhe von EUR 10.000.000 emittiert.

Das gesamte Nominale der Anleihe in Höhe von EUR 10.000.000 ist am 12. Oktober 2012 endfällig getilgt worden.

11. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

An österreichischen und manchen anderen Standorten haben Mitarbeiter Anspruch auf Abfertigungen sowie Pensionszahlungen. Die Abfertigungen hängen von den Dienstjahren sowie der Höhe des Entgelts ab und werden normalerweise bei der Pensionierung bzw. - unter manchen Umständen - bei Kündigung gezahlt, wobei Ansprüche auf Grund von Unternehmenszugehörigkeit bestehen müssen. Das Unternehmen hält keine Vermögenswerte zum Zweck der Deckung der österreichischen Pensionen und der pensionsähnlichen Leistungszusagen.

	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2012	2011	2012	2011
Rückstellung	13.921	12.846	40.656	31.938
Summe der Aufwendungen für 2012	2.817	1.664	10.143	5.005

Angaben in TEUR

Die Rückstellung für andere Leistungszusagen betreffen hauptsächlich Jubiläumsgelder und im österreichischen Gesetz geregelte Abfertigungen.

	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2012	2011	2012	2011
Dienstzeitaufwand	709	758	2.153	1.935
Zinsen	563	562	1.523	1.347
Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	(37)	(16)	0	0
Sonstige	1.582	360	6.467	1.723
Summe Aufwendungen	2.817	1.664	10.143	5.005

Angaben in TEUR

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2012	2011	2012	2011
Anfangsbestand	12.846	12.595	31.938	28.380
Dienstzeitaufwand	735	763	2.153	1.854
Zinsen	563	532	1.357	1.347
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	1.577	(137)	6.474	1.789
Auszahlungen	(696)	(779)	(1.515)	(1.458)
Sonstige	(1.104)	(128)	249	26
Endbestand Anwartschaftsbarwert	13.921	12.846	40.656	31.938

Angaben in TEUR

Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	Pensionen	
	2012	2011
Anfangsbestand	104	241
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	1.577	(137)
Endbestand	1.681	104

Angaben in TEUR

Entwicklung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	Pensionen	
	2012	2011
Anfangsbestand zu Zeitwerten	2.072	1.690
Einzahlungen	647	584
Veranlagungsergebnis	90	20
Auszahlungen	(91)	(70)
Sonstige	224	(152)
Endbestand der Vermögenswerte zu Zeitwerten	2.942	2.072

Angaben in TEUR

Die zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte sind an Pensionsversicherungen ausgegliedert.

Für die Berechnung wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen verwendet:

	2012	2011
Zinssatz	1,0-4,5 %	1,2-6,0 %
Entgelterhöhungen	0,0-5,0 %	0,0-5,0 %
Pensionserhöhungen	0,0-2,0 %	1,25-2,5 %
Pensionseintrittsalter (Frauen/Männer)	Individuell	Individuell

Für die IAS-19-Berechnungen für österreichischen Anspruch wurden im Jahr 2012 die Sterbetafeln AVÖ-2010-P verwendet. Für die ausländischen Ansprüche wurden im Rahmen der Personalgutachten die jeweils aktuellen Sterbetafeln der entsprechenden Länder verwendet.

Beiträge für das laufende Jahr und die vier Vorjahre der Pensionsverpflichtungen, der ausgegliederten Vermögenswerte, das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen und erfahrungsbedingte Anpassungen:

	2012	2011
Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)	13.921	12.846
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets)	2.942	2.072
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen (Funded Status)	0	0

Angaben in TEUR

12. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	766	873
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.282	1.126
Sonstige	0	112
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.048	2.111

Angaben in TEUR

13. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Das Volumen der aus vertraglichen Verpflichtungen resultierenden Mindestzahlungen aus Finanzierungsleasing und operativem Leasing pro Jahr setzt sich wie folgt zusammen, wobei alle Verträge berücksichtigt sind, die verpflichtende Klauseln beinhalten, welche Zahlungen für den Zeitraum nach dem 31. Dezember 2012 festlegen. Leasingverträge betreffen im Wesentlichen bebaute Grundstücke sowie EDV-Anlagen und Büromaschinen.

31.12.2012	Summe	Operatives Leasing Gesamt	Gebäude	Finanz- leasing*)	Barwert
2013 (kurzfristiger Anteil)	20.869	20.322	7.178	547	474
2014	17.035	16.706	6.778	329	302
2015	14.220	13.949	6.524	271	257
2016	12.327	12.132	5.846	195	190
2017	10.662	10.645	5.040	17	16
Summe 2013 – 2017	75.113	73.754	31.366	1.359	1.239
2018 und folgende	6.576	6.576	4.777	0	0
Summe Total	81.689	80.330	36.143	1.359	1.239

Angaben in TEUR

*) Finanzierungsleasing betrifft ausschließlich den Posten „technische Anlagen und Maschinen“ sowie „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Die Mindestzahlungen aus dem operativen Leasing - einschließlich bedingter Kosten - betrugen TEUR 25.044 für das Geschäftsjahr 2012 bzw. TEUR 21.322 für das Geschäftsjahr 2011.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

31.12.2011		Operatives Leasing		Finanz-	Barwert
	Summe	Gesamt	Gebäude	leasing*)	
2012 (kurzfristiger Anteil)	19.018	18.491	7.427	527	473
2013	13.352	12.932	6.749	420	360
2014	10.391	10.191	6.285	200	182
2015	9.393	9.217	6.033	176	165
2016	8.545	8.383	5.455	162	160
Summe 2012 - 2016	60.699	59.214	31.949	1.485	1.340
2017 und folgende	5.591	5.591	4.669	0	0
Summe Total	66.290	64.805	36.618	1.485	1.340

Angaben in TEUR

*) Finanzierungsleasing betrifft ausschließlich den Posten „technische Anlagen und Maschinen“ sowie „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.“

14. Rückstellungen

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2012	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Umgliede- rung	Stand 31.12.2012
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	1.430	0	182	0	328	274	1.850
2. Rückstellungen für Drohverluste	5.696	(6)	3.818	950	7.153	0	8.075
3. Rückstellungen für Gewährleistun- gen und Garantien	6.961	(32)	3.061	612	8.637	0	11.893
Zwischensumme	14.087	(38)	7.061	1.562	16.118	274	21.818

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen

1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	12.846	(296)	1.074	17	2.831	(369)	13.921
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	28.404	(6)	1.223	0	9.033	0	36.208
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	3.534	(4)	191	0	1.110	0	4.449
Zwischensumme	44.784	(306)	2.488	17	12.974	(369)	54.578
Summe	58.871	(344)	9.549	1.579	29.092	(95)	76.396

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2011	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.2011
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	1.256	0	766	0	940	1.430
2. Rückstellungen für Drohverluste	1.625	12	2.947	368	7.374	5.696
3. Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien	6.048	123	2.504	927	4.221	6.961
Zwischensumme	8.929	135	6.217	1.295	12.535	14.087

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen

1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	12.595	(306)	1.128	44	1.728	12.846
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	25.239	(13)	1.230	0	4.408	28.404
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	3.110	(8)	163	2	597	3.534
Zwischensumme	40.944	(327)	2.521	46	6.733	44.784
Summe	49.873	(192)	8.738	1.341	19.268	58.871

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Rückstellungen für Drohverluste wurden auf Basis der Einzelprojektbewertung ermittelt für den Fall, dass die erwarteten Projektkosten höher sind als der erwartete Erlös.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien wurden auf Basis zum Stichtag bekannter Ansprüche in Höhe der zu erwartenden Leistungsverpflichtungen gebildet.

15. Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse

Erhaltene Kundenzahlungen für Fertigungsaufträge soweit sie dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen:

	31.12.2012	31.12.2011
Erhaltene Kundenzahlungen für unfertige Projekte	120.550	101.668
Abzüglich Auftragskosten und Erlöse	79.849	72.589
Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse	40.701	29.079

Angaben in TEUR

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	92.709	82.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1.267	1.650
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.976	84.138

Angaben in TEUR

17. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Abgrenzung für Personalaufwand	28.685	25.733
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	25.029	20.933
Abgrenzung ausstehende Kosten	8.401	6.659
Sonstige Steuern und Abgaben	18.227	12.975
Übrige Abgrenzungen und kurzfristige Verbindlichkeiten	54.113	51.256
	134.455	117.556

Angaben in TEUR

18. Finanzinstrumente

AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen für unfertige langfristige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse und kurzfristige Finanzschulden entsprechen dem Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere entsprechen dem Zeitwert - basierend auf dem Börsenkurs per 31. Dezember 2012.

Der Buchwert der langfristigen Finanzschulden entspricht dem Zeitwert - basierend auf geltenden angebotenen Sätzen und notierten Kursen von Finanzschulden mit ähnlichen Bedingungen.

Der Buchwert der Fremdwährungs- und Zinssatzverträge stellt jenen Wert dar, den das Unternehmen erhalten würde oder bezahlen müsste, um diese Verträge zu beenden. Hierbei wird zuerst mit den Zeitwerten von vergleichbaren Vereinbarungen verglichen. Falls es keine Informationen zu den Zeitwerten gibt, werden Faktoren wie Zinssätze, Fremdwährungskurse und verbleibende Laufzeiten berücksichtigt.

Zu den Finanzinstrumenten, die möglicherweise zu signifikanten Kreditrisiken für das Unternehmen führen, zählen primär die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere des Umlaufvermögens und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Die Währungssicherungen beziehen sich auf Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen. Das Unternehmen hat Verträge für Fremdwährungstermingeschäfte („forwards“) abgeschlossen, um sich gegen mögliche ungünstige Entwicklungen des USD-, JPY-, GBP-, RUB-, PLN- sowie THB-Wechselkurses (Vorjahr: USD-, JPY-, GBP-, INR-, RMB- sowie CHF-Wechselkurses) abzusichern. Die abgeschlossenen Verträge wurden zum Zeitwert bewertet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TUSD 49.758 (Vorjahr: TUSD 40.104), die während der Geschäftsjahre 2013 und 2014 (TUSD 506) auslaufen.

Die JPY-Sicherungsgeschäfte beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf TJPY 2.214.410 (Vorjahr: TJPY 3.600.250) und laufen während des Geschäftsjahres 2013 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TGBP 4.617 (Vorjahr: TGBP 2.544). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2013 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TRUB 91.163 (Vorjahr: TRUB 0). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2013 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TPLN 5.100 (Vorjahr: TPLN 0). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2013 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TTHB 20.448 (Vorjahr: TTHB 0). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2013 ab.

Das Unternehmen hat Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von TEUR 194.910 (Vorjahr: TEUR 242.017) abgeschlossen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die Laufzeit der Verträge umfasst Perioden bis März 2018. Die Buchwerte per 31. Dezember 2012 entsprechen dem Zeitwert.

Aus der Bewertung der Währungs- und Zins-Sicherungsgeschäfte zum Stichtag ergeben sich nachfolgende Vermögens- und Verbindlichkeitsposten:

Vermögensposten	31.12.2012	31.12.2011
Kurssicherungsgeschäfte		
USD	798	0
JPY	1.401	0
GBP	98	0
Derivative Finanzinstrumente	2.297	0

Angaben in TEUR

Verbindlichkeitenposten	31.12.2012	31.12.2011
Zinssicherungsgeschäfte	(2.304)	(679)
Kurssicherungsgeschäfte		
USD	(32)	(1.360)
JPY	0	(2.089)
GBP	0	(11)
RUB	(278)	0
PLN	(112)	0
THB	(20)	0
Derivative Finanzinstrumente	(2.746)	(4.139)

Angaben in TEUR

Die Vertragspartner für die oben erwähnten Sicherungsgeschäfte sind große internationale Banken mit einwandfreier Bonität.

Bilanzierung von Finanzinstrumenten

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2012 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert	Für Siche- rungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräuße- rung verfüg- bar	Gesamt
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	6.664	0	0	1.420	8.084
davon zur Veräußerung verfügbare Wert- papiere *)	0	0	0	1.420	1.420
davon Beteiligungen	0	0	0	6.664	6.664
Langfristige Forderungen und sonstige lang- fristige Vermögenswerte	3.687	0	0	0	3.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.643	0	0	0	306.643
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalen- te	84.299	0	0	0	84.299
Derivative Finanzinstrumente	0	0	2.297	0	2.297
davon ohne Hedging-Beziehung	0	0	0	0	0
davon mit Hedging-Beziehung	0	0	2.297	0	2.297
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61.361	0	0	121	61.482
	462.654	0	2.297	1.541	466.492

*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

Schulden zum 31.12.2012	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert	Für Siche- rungszwecke eingesetzte Derivate	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	0	0	105.126	105.126
Derivative Finanzinstrumente	2.304	442	0	2.746
davon ohne Hedging-Beziehung	2.304	0	0	2.304
davon mit Hedging-Beziehung	0	442	0	442
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	2.048	2.048
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	1.282	1.282
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	766	766
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	0	0	40.701	40.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	93.976	93.976
Kurzfristige Kredite	0	0	213.514	213.514
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	134.455	134.455
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	133.981	133.981
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	474	474
	2.304	442	589.820	592.566

Angaben in TEUR

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2011 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	5.068	0	0	1.190	6.258
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere *)	0	0	0	1.190	1.190
davon Beteiligungen	0	0	0	5.068	5.068
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	3.600	0	0	0	3.600
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285.643	0	0	0	285.643
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.716	0	0	0	62.716
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
davon ohne Hedging-Beziehung	0	0	0	0	0
davon mit Hedging-Beziehung	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	33.803	0	0	113	33.916
	390.830	0	0	1.303	392.133

*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

Schulden zum 31.12.2011	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Fortgeführte Anschaffungskosten	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	0	0	124.437	124.437
Anleihen	0	0	10.000	10.000
Derivative Finanzinstrumente	679	3.460	0	4.139
davon ohne Hedging-Beziehung	679	0	0	679
davon mit Hedging-Beziehung	0	3.460	0	3.460
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	2.111	2.111
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	1.238	1.238
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	873	873
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	0	0	29.079	29.079
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	84.138	84.138
Kurzfristige Kredite	0	0	218.323	218.323
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	51.256	51.256
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	50.787	50.787
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	469	469
	679	3.460	519.344	523.483

Angaben in TEUR

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der jährliche Steueraufwand bzw. -erlös setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	421	338
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	6.723	3.644
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.144	3.982
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	292	224
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	1.164	1.075
Summe latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.456	1.299
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Grund der Zwischengewinn- und anderer Konsolidierungseliminierungen	(475)	179
Summe Ertragsteuern	8.125	5.460

Angaben in TEUR

Überleitung des effektiven Steuersatzes:

Die folgende Tabelle zeigt die signifikanten Unterschiede zwischen dem österreichischen gesetzlichen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz, der vom Unternehmen für den Jahresabschluss verwendet wird.

	2012	2011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, basierend auf dem Ergebnis vor Steuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes (25 %, Vorjahr: 25 %)	15.955	11.166
In Anspruch genommene Steuervergünstigungen und Verlustvorträge Inland	(10.658)	(7.556)
Auswirkung auf Grund unterschiedlicher ausländischer Steuersätze	2.829	1.850
Summe Ertragsteuern	8.125	5.460

Angaben in TEUR

Die Auswirkungen durch andere Konsolidierungseliminierungen entstehen durch die lokale steuerrechtliche Behandlung von bestimmten konzerninternen Transaktionen, welche im Rahmen der Konsolidierung der AVL-Gruppe eliminiert werden.

Aktive und passive Steuerabgrenzungsposten für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 zeigen die Auswirkung temporärer Differenzen zwischen den Konzernbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals und den Steuerbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals sowie der Steuerverluste und Steuerverlustvorträge.

Die temporären Differenzen und Verlustvorträge führen zu folgenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen per 31. Dezember 2012:

	2012		2011	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	668	(395)	480	(0)
Bewertung der Vorräte	3.810	(8.476)	1.352	(5.132)
Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.085	(803)	4.147	(635)
Bewertung von Kundenprojekten	11.365	(1.026)	9.936	(1.095)
Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	645	(114)	1	(92)
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	14.641	(8.829)	10.683	(8.458)
Leasing, Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.661	(56.585)	3.185	(52.344)
Aktive Steuerabgrenzung durch Verlustvorträge	36.782	0	36.376	0
Sonstiges	3.826	(1.929)	4.403	(2.122)
Summe aktive (passive) Steuerabgrenzungen	78.483	(78.157)	70.563	(69.878)
Steuerabgrenzungen netto	326		685	

Angaben in TEUR

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von EUR 12,0 Mio. (2011: EUR 20,0 Mio.), die im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von rund EUR 50,0 Mio. resultieren, nicht angesetzt.

Aktive Steuerabgrenzungsposten durch Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen den AVL-List-GmbH-Konzern und die durch die AVL List GmbH in Anspruch genommenen steuerlichen Regelungen und sind unbegrenzt vortragsfähig. Die Steuerabgrenzungen sind in der Konzernbilanz wie folgt beinhaltet:

	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige aktive Steuerabgrenzungen	4.356	4.156
Langfristige aktive Steuerabgrenzungen	10.724	11.723
Aktive Steuerabgrenzungen	15.080	15.879
Kurzfristige passive Steuerabgrenzungen	(1.004)	(562)
Langfristige passive Steuerabgrenzungen	(13.750)	(14.632)
Passive Steuerabgrenzungen	(14.754)	(15.194)
Steuerabgrenzungen gesamt	326	685

Angaben in TEUR

Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2012

	Brutto	latente Steuern	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	1.518	(640)	878
Unrealisierte (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	270	(101)	169
Unrealisierte Gewinne aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	2.704	(833)	1.871
Net Investment Hedges, nach Steuern	(0)	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen	(7.017)	1.746	(5.271)
Steuerabgrenzungen gesamt	(2.525)	172	(2.353)

Angaben in TEUR

Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2011

	Brutto	latente Steuern	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	1.771	(443)	1.328
Unrealisierte (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(183)	36	(147)
Unrealisierte Gewinne aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	(1.175)	298	(877)
Net Investment Hedges, nach Steuern	(939)	248	(691)
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen	(1.511)	289	(1.222)
Steuerabgrenzungen gesamt	(2.037)	428	(1.609)

Angaben in TEUR

Kurzfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen sowie langfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen wurden auf Ebene der jeweiligen Gesellschaften gegeneinander aufgerechnet.

Aktive Steuerabgrenzungen auf Grund von Verlustvorträgen sind mit dem voraussichtlichen Betrag ihrer Inanspruchnahme angesetzt.

20. Eigenkapital und Rücklagen

Die AVL List GmbH, welche jenes Mutterunternehmen ist, das den Konzernabschluss für die Tochterunternehmen der AVL-Gruppe aufstellt, ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach österreichischem Recht und hat ein Stammkapital von TEUR 5.000 (Vorjahr AVL Holding GmbH: TEUR 100), welches zur Gänze einbezahlt ist (Vorjahr: ebenfalls zur Gänze einbezahlt).

Die Kapitalrücklagen stammen aus Zuzahlungen des Gesellschafters. Diese wurden primär für die Finanzierung von Akquisitionen und für interne Betriebserweiterungen verwendet.

21. Umsatzrealisierung

Der Umsatz der AVL-Gruppe setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen.

	2012	2011
Umsatzerlöse auf Grund Projekte („Percentage of Completion“-basiert)	621.738	521.085
Umsatzerlöse auf Grund Gerätegeschäft und Services	393.113	323.848
Gesamte Umsatzerlöse	1.014.851	844.933

Angaben in TEUR

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2012 realisierte und unrealisierte Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 4.570 enthalten (Vorjahr: Gewinne in Höhe von TEUR 79).

23. Finanzierungserträge und -aufwendungen

	2012	2011
Zinsen auf Darlehen und Forderungen	804	824
Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	9	127
Sonstige Erträge	78	132
Summe Finanzierungserträge	891	1.083
Zinsaufwendungen	(13.458)	(14.414)
Zinsaufwendungen für Anleihe	(321)	(413)
Aufwendungen aus Zinsswaps und Optionsprämien	(1.563)	(1.954)
Finanzierungsaufwendungen vor Zinsaktivierung	(15.342)	(16.781)
Zinsaktivierung auf qualifizierte Vermögenswerte gem. IAS 23R	1.059	763
Finanzierungsaufwendungen	(14.283)	(16.018)
Finanzergebnis	(13.392)	(14.935)

Angaben in TEUR

Die Zinsaktivierung auf qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23R wurde mit einem konzernalen Refinanzierungszinssatz in Höhe von 4,5 % (Vorjahr: 4,5 %) durchgeführt.

Zinsaufwendungen aus der Saldierung der Zinsaufwendungen und Zinserträge betrugen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 7.048 bzw. im Geschäftsjahr 2011 TEUR 9.721.

24. Nahestehende Unternehmen und Personen

Für Beratungsleistungen erhielten Mitglieder des Aufsichtsrates Vergütungen in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 56).

Ein dem Gesellschafter nahestehendes Unternehmen erbrachte im Geschäftsjahr 2012 EDV-Beratungsleistungen in Höhe von rd. TEUR 4.936 (Vorjahr: TEUR 4.465). Zum Stichtag bestand eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.853 (Vorjahr: TEUR 3.101).

Jegliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden wie mit unabhängigen Dritten durchgeführt und entsprechen den Prinzipien der Fremdüblichkeit.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

26. Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Aus der Anwendung der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen des Konzernabschlusses der Gesellschaft zur vierten und siebenten EU-Richtlinie. Daher wurde auf Grund der im Zuge des Konzernabschlussgesetzes (KonzaG) in das Unternehmensgesetzbuch eingefügten Bestimmungen des § 245a UGB dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss mit befreiender Wirkung aufgestellt. Im Folgenden sind die gemäß § 245a Abs. 1 Z 1 bis 3 UGB erforderlichen Zusatzangaben dargestellt.

Der Bilanzstichtag ist bei allen einbezogenen Unternehmen der 31. Dezember 2012.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

27. Zusätzliche Anhangsangaben

Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012:

Die Entwicklung des Anlagevermögens des AVL-List-GmbH-Konzerns ist unter Punkt 3.3 dargestellt.

Restlaufzeiten von Forderungen

Sämtliche im Bereich des Umlaufvermögens ausgewiesenen Forderungen zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Sämtliche in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 im Bereich der „Kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen, bis auf Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Bezüglich der Restlaufzeiten der Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf Punkt 9 der Erläuterungen zur Bilanz.

27.1. Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten wird unter Berufung auf § 266 Z 3 UGB nicht vorgenommen.

27.2. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gemäß § 266 Z 6 UGB setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Abfertigungen & Altersversorgung	2012	2011
Geschäftsführung und leitende Angestellte	957	227
Übrige Arbeitnehmer	9.415	7.528
	10.372	7.755

Angaben in TEUR

27.3. Zusatzangaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

Personalaufwand für das Geschäftsjahr	2012	2011
Löhne	19.564	17.584
Gehälter	337.323	289.272
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	9.337	7.112
Aufwendungen für Altersversorgung	1.035	643
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	74.961	71.573
Sonstiger Sozialaufwand	10.095	8.215
	452.315	394.399

Angaben in TEUR

28. Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung

Die Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung durch die Firma PwC Wirtschaftsprüfung GmbH des AVL-Konzernabschlusses betrugen:

	2012	2011
IFRS-Konzernabschluss	43.750	43.700
UGB-Einzelabschlüsse	100.500	98.800
Sonstige Leistungen	18.500	29.200
	162.750	171.700

Angaben in TEUR

29. Organe, Arbeitnehmer

29.1. Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug zum 31. Dezember:

	2012	2011
Arbeiter	588	539
Angestellte	5.755	5.044
Summe	6.343	5.583

29.2. Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2012 waren folgende Personen als gewählte Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

Dr. Gunter Griss	(Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Gerald List	(Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Thomas Navratil	
Mag. Reinhard Ortner	

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 65).

Geschäftsführung:

Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List
Dipl.Bw. Werner Schuster
Dr. Robert Fischer
Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena
Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt
Dipl.-Verw.-Wiss. Michael Blickle (bis 15. Oktober 2012)
Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe (seit 15. Oktober 2012)

An die Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr 2012 Bezüge inklusive Abfertigungs- und Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 2.636 (Vorjahr 2.274) und Lizenzvergütungen ausbezahlt.

Zum Bilanzstichtag sind aus laufenden Verrechnungen Verbindlichkeiten gegenüber Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List in der Höhe von TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 47) ausgewiesen.

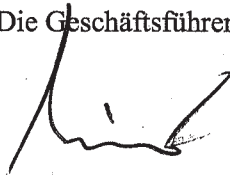
30. Verbundene Unternehmen

Die AVL List GmbH, Graz, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Graz erhältlich.

Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB gelten alle Unternehmen, die im Zuge der Vollkonsolidierung in einen Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, einzubeziehen sind, auch wenn die Einbeziehung gemäß §§ 248 ff. UGB unterbleibt.

Graz, den 25. März 2013

Die Geschäftsführer:



Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List



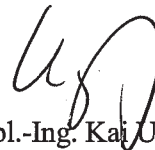
Dr. Robert Fischer



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt



Dipl.Bw. Werner Schuster

**AVL List GmbH,
Graz**

Konzern - Lagebericht 2012

1. Lage des Konzerns und Geschäftsverlauf

Die AVL List GmbH ist die Muttergesellschaft, die den Konzernabschluss der AVL-Gruppe aufstellt.

Wie im Vorjahr wurden die Regelungen nach § 245a UGB angewandt und ein Konzernabschluss auf Basis internationaler Rechnungslegungsgrundsätze vorgelegt.

Der befreiende Konzernabschluss wurde im Geschäftsjahr 2012 nach IFRS (International Financial Reporting Standards) durchgeführt.

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den Jahresabschluss 2012 testiert.

Der AVL-Konzern ist weltweit der größte unabhängige Anbieter für

- die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten
- Simulationssoftware und Simulationsmethoden
- Mess- und Prüftechnik.

AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie.

Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationsmethoden und Software werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet.

AVL bietet dem weltweiten Kundenkreis Mess- und Prüfeinrichtungen an, die für das Testen von Antriebssystemen und Fahrzeugen erforderlich sind.

Durch die Vollständigkeit des Angebotes hebt sich die AVL von allen Wettbewerbern ab, die jeweils nur in Teilbereichen tätig sind.

Die Erfolge der AVL-Produkte und -Dienstleistungen beruhen auf einem hohen technischen Stand und auf einem konsequenten Nahverhältnis zum Kunden. Das hohe technische Niveau wird durch einen entsprechend großen Mitteleinsatz für Forschung und Entwicklung garantiert.

In allen wichtigen Ländern unterhält die AVL-Gruppe eigene Tochtergesellschaften, um die Kundennähe sicherzustellen.

Die Hauptumsatzgebiete für die AVL sind der mitteleuropäische Raum, Nordamerika und Asien.

Die im Jahr 2010 nach der Krise begonnene Erholung des Automobilmarktes setzte sich sehr positiv und dynamisch 2011 und 2012 fort. Viele Fahrzeughersteller und auch Zulieferer erreichten im Jahr 2012 die besten Ergebnisse in ihrer Unternehmensgeschichte.

In der Automobilindustrie sind, nach Überwindung der Krise, die Themen CO₂-Reduzierung und Vermeidung anderer Emissionen wieder voll im Fokus. Die Hersteller haben der Entwicklung von verbrauchsreduzierten Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, insbesondere der Elektrifizierung hohe Priorität gegeben. Damit steigt auch wieder die Nachfrage nach hochqualifizierten Entwicklungsleistungen und entsprechender Prüftechnik der AVL.

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Jahr 2012 um rd. 20 % auf rd. 1.015 Mio. €. Der Auftragseingang erreichte mit 1.092 Mio. € den bisher höchsten Wert in der Geschichte der AVL-Gruppe. Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Jahresüberschuss von 55,7 Mio. € (Vorjahr 36,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Aufwendungen für Eigen-Forschung und -Entwicklung gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 20. September 2012 wurde die AVL Holding GmbH mit Wirkung 1. Jänner 2012 auf die AVL List GmbH als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Der Konzern der AVL-Gruppe wird unverändert fortgeführt und folglich ergaben sich aus der Verschmelzung keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz sowie das Konzernergebnis.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich Ende 2012 auf 29,5 % (Vorjahr 26,7 %). Die hohen Bankguthaben verschieben die Eigenkapitalquoten; bereinigt um die Bankguthaben betrug die Eigenkapitalquote 32,3 % (Vorjahr 28,7 %). Die Eigenkapitalrentabilität betrug 2012 19,4 % (Vorjahr 15,0 %).

Im Jahr 2012 wurden zusätzliche langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt 62 Mio. € vereinbart, die zum großen Teil erst 2013 in Anspruch genommen werden sollen. Die Darlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich um 34,2 Mio. €. Die Bankguthaben nahmen um 21,6 Mio. € zu. AVL verfügt über ausreichende Kreditlinien und weist zum Jahresende ein Bankguthaben von rd. 84 Mio. € aus (Vorjahr 63 Mio. €).

Die Cashflow-bezogenen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

<i>Werte in TEUR</i>		2012	2011
Geldfluss aus dem Ergebnis		171.389	137.819
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		180.289	91.880
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		-115.150	-93.891
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-43.556	-9.711
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		21.583	-11.722
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode		62.716	74.438
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		84.299	62.716

Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist eine wichtige und permanente Aufgabe. Auch im Geschäftsjahr 2012 wurden Maßnahmen durchgeführt, um zu rationelleren Arbeitsmethoden zu kommen.

Die Arbeitsprozesse und -abläufe wurden weiter verbessert. Dem Einsatz von IT-Hilfsmitteln kam dabei eine herausragende Bedeutung zu. Ziel ist es, die Abwicklung von Projekt- und Produktgeschäft, aber auch von Engineering-Dienstleistungen weitestgehend zu digitalisieren.

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist ein wesentlicher Gesichtspunkt zur Erhaltung und Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Qualitäts-Management (QM) ist bei AVL eine wichtige Aufgabe und wird als eigenständige Funktion wahrgenommen, die neben der Produkt- und Dienstleistungsqualität auch die „Qualität“ unserer Geschäftsprozesse sicherstellt und überwacht.

Zur Sicherstellung des hohen technischen Standards des Dienstleistungs- und Produktangebotes erfolgten wiederum „Investitionen“ in die Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter. Den Mitarbeitern stehen umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, dabei nimmt die „AVL-Academy“ eine zentrale Stellung ein.

Arbeitssicherheit wird im Unternehmen durch geeignete Maßnahmen entsprochen, der Arbeitsschutz-Ausschuss befasst sich mit Fragen der Arbeitsmedizin und Arbeitsplatzgestaltung.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich auf 6.343 Mitarbeiter erhöht (Vorjahr 5.583).

2. Forschung und Entwicklung

Als Grundlage der erwarteten, weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurden für die eigene Forschung und Entwicklung wieder erhebliche, gegenüber dem Vorjahr gestiegene, finanzielle Mittel eingesetzt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der eigenen Abteilungen werden durch ein Netz von Kooperationen mit Universitätsinstituten und anderen internationalen Forschungseinrichtungen ergänzt. Durch diese Kooperationen ist es möglich, die weltweit vorhandenen Ressourcen an wissenschaftlichem Potenzial zu nutzen und auf vorhandene Ergebnisse der Grundlagenforschung zuzugreifen. Der Aufbau sinnvoller Netzwerke für einzelne Forschungsschwerpunkte erhöht die Effizienz und sichert raschere Umsetzung in Produkte und Dienstleistungen.

3. Finanzierungsinstrumente und Risikomanagement

Als international tätiges Unternehmen ist die AVL allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagement-System.

Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingsystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt.

Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Verteilung in verschiedenste geographische Gebiete gut gestreut. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemanagt.

AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt. Die Währungssicherungen beziehen sich auf Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine bedeutsamen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die im Gegensatz zum Konzernabschluss stehen.

5. Ausblick auf das Jahr 2013

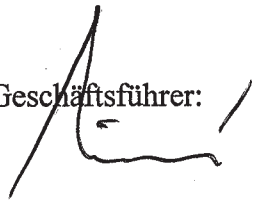
Nach dem weiteren starken Wachstum im Jahr 2012 geht AVL von einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 aus. Gestützt wird diese Einschätzung von einem Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2013 von einem Volumen von 606 Mio. € (+16 %). Auch die in der Angebotsphase bzw. in der Klärungsphase befindlichen Opportunitäten zeigen weiteres Wachstum.

Mittelfristig wird die Nachfrage der Automobilindustrie nach technologisch hochstehenden Entwicklungsleistungen und Prüftechnik weiter zunehmen, so dass im verstärkten Maß Entwicklungsprojekte an kompetente Entwicklungspartner, wie AVL, vergeben werden. Bei den Automobilherstellern besteht die Notwendigkeit mit neuen Antriebssystemen auf die Herausforderungen des Marktes zum reagieren.

Die Strategie der AVL, unter Ausnutzung der eigenen Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, Produkte und Leistungen am Weltmarkt zu platzieren, wird weitergeführt. Diese Strategie wird durch die weltweiten „Vorort-Aktivitäten“ (Nähe zum Kunden) unterstützt.

Graz, den 25. März 2013

Die Geschäftsführer:



Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List



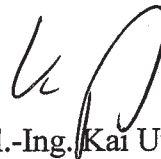
Dr. Robert Fischer



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt



Dipl.Bw. Werner Schuster

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu den im nachstehenden Absatz angeführten Einwendungen geführt.

Auf Grund von strategischen Wettbewerbsüberlegungen wurden im Anhang des Konzernabschlusses keine Angaben zu Anschaffungskosten im Zuge von Beteiligungskäufen und über den Umfang der Forschungs- und Entwicklungskosten und die hierfür empfangenen staatlichen Subventionen gemacht.

Unsere Prüfung hat mit der Einschränkung, dass die im vorhergehenden Absatz beschriebenen Informationen nicht gegeben wurden, zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

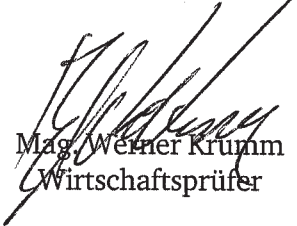
Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 25. März 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Werner Krumm
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.